

dankbar



“Wenn DU aber betest”,
... so gehe in Dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu Deinem Vater, der im Verborgenen ist; und Dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird Dir's lohnen.”

Je länger ich darüber nachdenke, über diese ganz einfache, ganz unkomplizierte und unaufwendige Anleitung zum Beten, die uns unser Herr hier gibt, desto größer wird meine Ratlosigkeit über meine eigene Oberflächlichkeit und Leichtfertigkeit, mit der ich immer wieder im Laufe meines Lebens über diese schlichte Gebetsanleitung hinweggelesen habe:

Wenn Du aber betest ... Hier geht es ja tatsächlich zunächst um mich! Noch gar nicht einmal um das gemeinsame Gebet in der Gemeinde, mit dem wir uns an *Unseren* gemeinsamen Vater wenden, sondern um *mein Gebet*, das sich an *meinen Vater* richtet, der gerade nicht ganz weit weg, ganz unerreichbar im Himmel oder *droben über'm Sternenzelt* verborgen ist, wie es in der Europahymne heißt, sondern unendlich nah, persönlich und bei mir, in meinem allerpersönlichsten Zuhause *im Verborgenen* anwesend und ansprechbar ist!

Darüber kann einem unheimlich werden: so nah? Ja, sagt Jesus, so nah! An deinem verborgenen Gebetsplatz, in deiner allerpersönlichsten Gebetseinsamkeit ist ER dir nah, *viel näher als je du gemeint!*

Darum schließ dich ein und schließ dich ab von der Außenwelt - unser Wort “Klausur” stammt davon ab und beschreibt den Ort und die Zeit, wo ein Mensch oder eine Gruppe sich “einschließt”, um “abgeschlossen” von der Außenwelt und “verschlossen” gegenüber jeder Störung und Ablenkung von außen sich zu konzentrieren und ungestört zu sein. “Gehe in dein Kämmerlein”, sagt Jesus und setzt damit voraus, daß jeder Mensch über einen

solchen “abschließbaren Raum” verfügt, in dem er sich mit dem Vater einschließen kann, um von außen ungestört und unerreichbar zu sein. Und wenn es einen solchen Ort bei dir im Haus nicht gibt, weil in jedem Raum und Winkel Deiner Wohnung entweder ein Mensch oder eine Arbeit oder eine unerledigte Aufgabe dich stört, dann geh hinaus in die Weite und Einsamkeit oder an einen stillen Ort, wo du mit dem Vater ungestört und allein sein kannst!

Eigentlich ganz einfach; Jesus hat es vorge-macht und als Mensch uns selber vorgelebt: *“Und des Morgens vor Tage stand er auf und ging hinaus. Und er ging an eine einsame Stätte und betete daselbst.”*

Also, was hindert uns? “Die meisten Christen sind zu beschäftigt, um sich genügend Zeit für Gott zu nehmen”, lese ich in einem Artikel, der überschrieben ist mit den Worten: “Hektik raubt Zeit für Gott”. Aber: stimmt das denn auch? Laßt uns an dieser Stelle ehrlich sein: ist es wirklich der ungeplante Besuch von der alten “Frau Hektik”, die uns gegen unseren Willen einfach die Zeit raubt?

Ich bin gespannt auf die Entdeckungen, die wir als Gemeinde mit dem einsamen und gemeinsamen Gebet machen werden und grüße euch mit dem Frieden Jesu, der unser Herz und unsere Sinne, unsere Gedanken und Emotionen und Reaktionen “umschließt” und in der Stille vor Gott zur Ruhe bringt (Phil. 4,7 und Kol. 3,15).

Euer Christian Wachtmann (Pastor)

(Reaktionen und Rückfragen bitte per Mail oder WhatsApp an mich persönlich!)

Gebetsstunde	Donnerstag	02.10.	18:00 Uhr
Erntedank 	Sonntag	05.10.	17:00 Uhr
Café Lichtblick	Montag	06.10.	15:00 Uhr
Bibel aktuell	Dienstag	07.10.	19:00 Uhr
Bibelstunde	Mittwoch	08.10.	15:00 Uhr
Gottesdienst	Sonntag	12.10.	10:00 Uhr
Bibel aktuell	Dienstag	14.10.	19:00 Uhr
Frauenkreis	Donnerstag	16.10.	19:00 Uhr
Gottesdienst	Sonntag	19.10.	10:00 Uhr
Café Lichtblick	Montag	20.10.	15:00 Uhr
Bibel aktuell	Dienstag	21.10.	19:00 Uhr
Bibelstunde	Mittwoch	22.10.	15:00 Uhr
Gottesdienst	Sonntag	26.10.	10:00 Uhr
Bibel aktuell	Dienstag	28.10.	19:00 Uhr



Am 25. Oktober endet die Sommerzeit!

Die Uhren werden um 3 Uhr wieder eine Stunde zurückgestellt.

Monatsspruch Oktober 2025

**Jesus Christus spricht:
Das Reich Gottes
ist mitten unter euch.**

Lukas 17,21



**Sonntags während der Predigt dürfen die
Kinder sich im Kinderraum beschäftigen.**



Gottesdienst	Sonntag	02.11.	17:00 Uhr
Café Lichtblick	Montag	03.11.	15:00 Uhr
Bibel aktuell	Dienstag	04.11.	19:00 Uhr
Gebetsstunde	Donnerstag	06.11.	18:00 Uhr
Gottesdienst	Sonntag	09.11.	10:00 Uhr
Bibel aktuell	Dienstag	11.11.	19:00 Uhr
Bibelstunde	Mittwoch	12.11.	15:00 Uhr
Gottesdienst	Sonntag	16.11.	10:00 Uhr
Café Lichtblick	Montag	17.11.	15:00 Uhr
Bibel aktuell	Dienstag	18.11.	19:00 Uhr
Frauenkreis	Donnerstag	20.11.	19:00 Uhr
Gottesdienst	Sonntag	23.11.	10:00 Uhr
Bibel aktuell	Dienstag	25.11.	19:00 Uhr
Bibelstunde	Mittwoch	26.11.	15:00 Uhr
Gottesdienst	Sonntag	30.11.	10:00 Uhr

Monatsspruch November 2025

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.

Ezechiel 34,16



Jeden 3. Sonntag feiern wir das Abendmahl nach dem Gottesdienst

**Nimm dir
Zeit
zum Beten**

UNSER TÄGLICHES BROT

Meine Großmutter war eine tiefgläubige Bauersfrau. Schon als ich noch ein Kind war, hat es mich immer sehr beeindruckt, wenn sie bei unseren Familientreffen vor und nach dem Essen das Tischgebet sprach. Das war kein schnell hingesagtes *Komm, Herr Jesus...* – meist formulierte sie frei, dankte Gott mit ihren eigenen Worten für das Essen und weit darüber hinaus für all das, was sie an diesem Tag als Gottesgeschenk empfand.

Ich denke, meine Großmutter konnte so beten, weil sie den Wert des Essens wirklich zu schätzen wußte: Als Bäuerin wußte sie, wieviel Arbeit in jedem Laib Brot, in jedem Zipfel Leberwurst steckte, als Frau, die im Laufe ihres Lebens zwei Kriege miterlebt hatte, war es für sie auch in guten Zeiten ein Grund zur Dankbarkeit, wenn die Schüsseln auf dem Tisch gefüllt waren und alle satt wurden.

Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. Du tust deine Hand auf und sättigst alles,

was lebt, nach deinem Wohlgefallen (Psalm 145,15,16) – so betet ein Mensch im alten Israel. *Unser tägliches Brot gib uns heute* – so lehrt Jesus seine Jüngerinnen und Jünger zu beten. Und Martin Luther antwortet im Kleinen Katechismus auf die Frage: Was heißt denn eigentlich tägliches Brot? so: *Alles, was not tut für Leib und Leben, wie Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromme Eheleute, fromme Kinder, fromme Gehilfen, fromme und treue Oberherren, gute Regierung, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und dergleichen.*

Genügend zu essen zu haben, ein gesichertes Auskommen zu haben – das ist ein Grund zur Dankbarkeit. Im Tischgebet kommt diese Dankbarkeit zum Ausdruck, genährt von dem Wissen darum, daß wir es eben nicht nur uns selbst zu verdanken haben, daß unser Tisch so reich gedeckt ist.

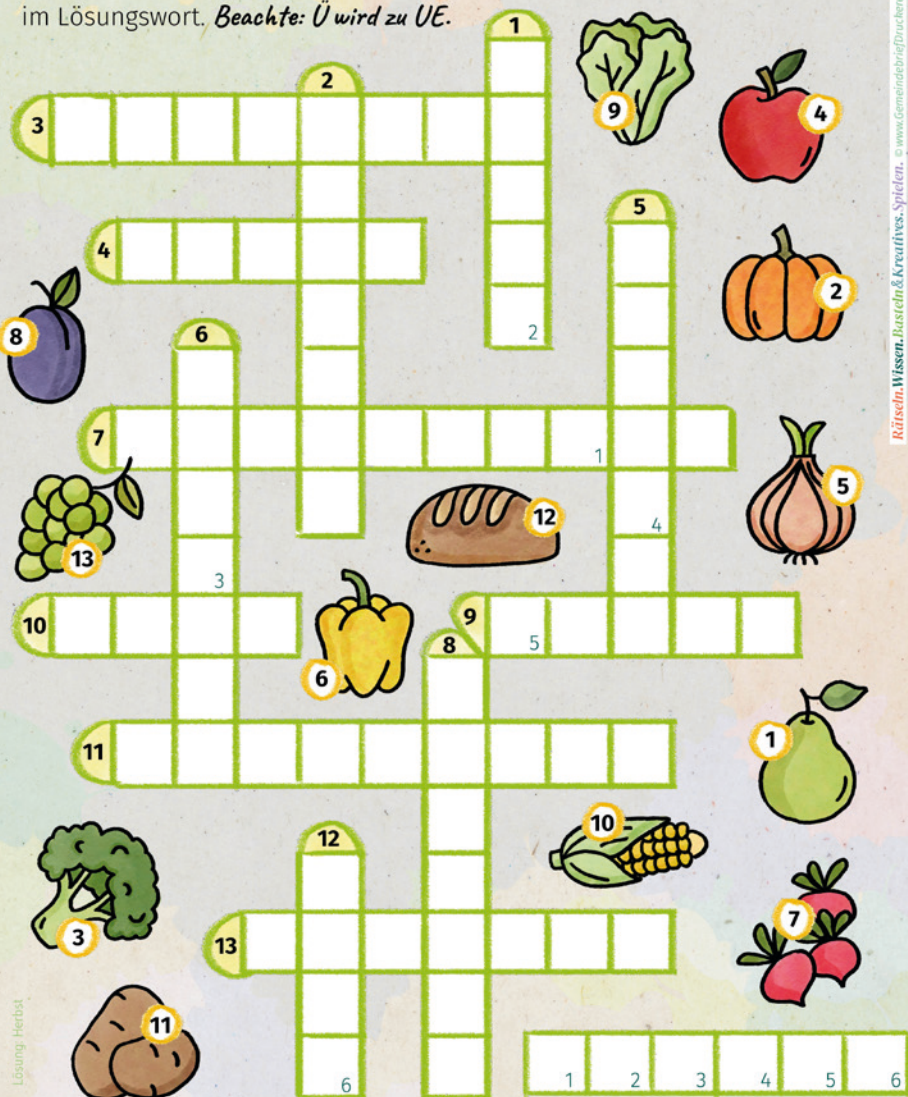
Karin Maßholder



Erntedank-Rätsel

Wenn die Erntezeit kurz bevorsteht, ist auch das Erntedankfest nicht weit. An diesem Fest wollen wir Gott danken. Durch die Ernte versorgt er uns mit ausreichend Nahrung. Du siehst hier nur einen Teil der Erntegaben, die wir genießen dürfen. Wann das Erntedankfest gefeiert wird, erfährst du im Lösungswort. *Beachte: Ü wird zu UE.*

Rätsel: Wissen, Lusteln & Kreatives Spielen. © www.GemeindebriefDruckerei.de



Lösung: Herbst



Impressum:

Evangelische freie Gemeinde • Ackerweg 26a • 32469 Petershagen

Ansprechpartner: Sascha Poweleit • Tel.: 05705/958445 • Email: sascha-poweleit@t-online.de

Konto der Ev. freie Gemeinde: Volksbank in Ostwestfalen

IBAN: DE41 4786 0125 0733 3326 00- BIC: GENODEM1GTL